



„Tag der Tracht“ 2018 beim Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverband

Beitrag

Am 3. Sonntag im Oktober findet jedes Jahres bundesweit der „Tag der Tracht“ statt. Dieser Tag wurde vom Deutschen Trachtenverband vor über 10 Jahren ins Leben gerufen, um in Deutschland die Heimat- und Brauchtumspflege, insbesondere die Trachtenbewegung, als wichtiges Kulturgut in der Öffentlichkeit hervorzuheben. Angelehnt ist dieser Tag an das traditionelle Kirchweihfest, das seit dem 19. Jahrhundert als christliches Brauchtumsfest am gleichen Sonntag jährlich stattfindet. Beim Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverband MHTV findet an diesem „Tag der Tracht“ auch gleichzeitig seine Jahreshauptversammlung statt. Die Delegierten aller Mitgliedsvereine erscheinen dabei immer in ihren vielfältigen Trachten, um sich im Anschluss auch in der Öffentlichkeit zu zeigen und somit für die deutsche Trachtenbewegung zu werben.

Dieses Jahr tagte der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband in „Altes Lager“, einem Ortsteil der Gemeinde Niedergörsdorf bei Jüterbog, im Bundesland Brandenburg. Im Kulturzentrum dieses geschichtsträchtigen Ortes mit militärischer Vergangenheit, kamen die Trachtler des Verbandes aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammen. Der Vorsitzende des MHTV, Charles Koppehele, bedankte sich recht herzlich für das Erscheinen der Delegierten und ihrem großen Engagement für die Heimatpflege im vergangenen Jahr.

Als Neumitglied begrüßte er den Trachtenpflegeverein Oberlausitz e.V. (Zittau). Alte Trachtentraditionen am Leben zu erhalten, ist seine Aufgabe, so Hans Klecker, der Delegierte dieses Vereins. Insbesondere hat sich der Pflegeverein mit der Trachtenforschung im Markgraftum Oberlausitz einen Namen gemacht. Dazu gehört insbesondere die Sammlung von Oberlausitzer Trachten und Kleidungsstücken aus dem 19. Jahrhundert und aus der Zeit davor. Es folgten die Grußworte von Christian Göritz, dem Ortschronisten von „Altes Lager“. Er verwies auf die 140 Jahre alte, bewegte Geschichte des Ortes und wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

Jörg Dombrowski, stellvertretender Vorsitzender, berichtete von dem Tanzworkshop am Vortag, bei dem ein gemeinsames Bühnenprogramm für das Deutsche Trachtenfest 2019 in Lübben, einstudiert wurde. Dazu berichtete Charles Koppehele, sowie Ines Mularczyk von der Stadtverwaltung der Stadt Lübben über den Stand der Vorbereitungen des Trachtenfestes, das vom 17. bis 19. Mai 2019 in Lübben stattfinden wird. Über 1700 Anmeldungen liegen bereits vor. Auf drei Bühnen der Stadt

werden die teilnehmenden Trachtengruppen (bisher 72) ein buntes Programm präsentieren. Höhepunkt wird dann an dem Sonntag der Trachtenumzug in Lübben sein.

Es ist eine große Aufgabe, die wir zu bewältigen haben, so Charles Koppehele. Er wies darauf hin, dass der MHTV als Gastgeber darauf angewiesen, dass sich die Mitgliedsgruppen einbringen und somit zum Gelingen des Festes beitragen. Zur Vorbereitung wurden eine Tanzwerkstatt, ein Trachtenstammtisch, ein Anziehkurs, sowie eine Foto-Ausstellung „Tracht und Landschaft“ in Lübben ins Leben gerufen.

Nach einem Jahresrückblick und den geschäftlichen Tagesordnungspunkten folgten Kurzberichte aus den Gruppen, bevor es dann zum Mittagessen in die unweit vom Tagungsort gelegene Gaststätte „Zum tiefen Brunnen“ ging. Gestärkt mit deftigem Schweinebraten und Knödeln, was die Bayern aus Berlin an ihre traditionelle bayerische Küche erinnerte, ging es dann in voller Tracht weiter zu einer Stadtbesichtigung der nahegelegenen mittelalterlichen Hauptstadt des Fläming, nach Jüterbog. Jüterbogs historischer Stadtkern ist einzigartig. Mit seinen Klöstern, Stadttoren, Wehrtürmen, dem ältesten Rathaus Brandenburgs und den unverkennbaren Kirchtürmen der Nikolaikirche ist Jüterbog zu einem Träger des Europäischen Kulturerbesiegels geworden.

Bei schönstem Wetter durch die Jüterboger Altstadt, und das mit farbenfrohen Trachten. Die Aufmerksamkeit der Passanten ließ nicht lange auf sich warten. Selten, dass man in dieser historischen Stadt sogar jemanden in bayerischer Tracht zu Gesicht bekommt. Mit zum Programm gehörte die Besichtigung der Stadtkirche Sankt Nicolai, eine dreischiffige gotische Hallenkirche aus dem 14. Jahrhundert. Pfarrer Bernhard Gutsche und der Uhrmachermeister Heiko Hasenpusch hatten sich dankenswerterweise bereit erklärt, selbst die Führungen für die Trachtengruppen zu leiten. Als Besonderheit gilt in dieser Kirche der Tetzeltasten von dem Ablasshändler Johann Tetzelt. Sein geschäftliches Gebaren mit Ablasspredigten war übrigens der Anlass für Luthers Thesenanschlag. Somit war die Stadt auch ein wichtiger Schauplatz der Reformation.

Äußerst zuvorkommend zeigte sich der Uhrmachermeister Hasenpusch bei der Besteigung der Kirchtürme, indem er sogar einen Einblick in sein Allerheiligstes erlaubte, in das historische Uhrwerk der Turmuhr auf dem Nordturm. Der Blick von den beiden Türmen der St. Nicolai Kirche über die Stadt und die Landschaft des „Niederer Fläming“ war grandios. Mit bleibenden Erinnerungen an den „Tag der Tracht“ im südlichen Brandenburg machten sich die Delegierten dann wieder auf den Heimweg. Man trifft sich spätestens wieder beim Deutschen Trachtenfest 2019 in Lübben.

Bericht: Helmut Amberger, Vorsitzender vom Verein der Bayern in Berlin e.V. und freier
Berichterstatte der Samerberger Nachrichten

Gruppenfotos: Isabelle Richter (Märkische Allgemeine Zeitung)

Übrige Fotos: Helmut Amberger































BIKE SALE

 **bikePARK**
SAMERBERG



1.490 **EURO**
STATT 2.600 **EURO**

SOLO A50

Kategorie

1. Brauchtum

Schlagworte

1. Berlin
2. Weitere Umgebung